

Übung: Konfliktforschung 2

Thema: „Neue“ und „alte Kriege“

Woche 2

Simon Pressler

simonpr@student.ethz.ch

Organisatorisches

- Aufbau
 - 7 Übungen zu den Inhalten der Wochen 2–10 (prüfungsrelevant)
 - 1 Übung in der Repetitionswoche: Feinschliff für die Prüfung
- Ziele der Übung
 - Fragen zur Vorlesung klären
 - Grundlegende Konzepte und Definitionen der Konfliktforschung beherrschen
 - Die Kernargumente und wichtige Debatten der gegenwärtigen Bürgerkriegsforschung verstehen
 - Effiziente Prüfungsvorbereitung

Aufbau einer Sitzung

1. Klären von Fragen zu Vorlesung und Text(en)
2. Zusammenfassende Wiederholung
3. Gruppenarbeit mit anschließender Diskussion

Sozialwissenschaftliche Texte richtig lesen

- Strategisches Lesen:
- Wichtige Passagen markieren
 - Schlüsselwörter/Konzepte & Definitionen speziell markieren, Randnotizen machen
 - Hilfreich, um sich rasch im Text zu orientieren an der Prüfung.
- Höchste Konzentration bei der Einleitung!
 - Forschungsfrage, Zweck des Texts
 - Verwendetes (wissenschaftliches) Vokabular: Konzepte
 - Ausblick auf Resultate
- Zusammenfassen:
 - 1.Kenne ich den **Zweck** des Texts? Was ist die Forschungsfrage?
 - 2.Was tut der Autor, um diese Frage zu beantworten? Welche **Methode** wendet er an?
 - 3.Welche **Konzepte** verwendet der Autor?
 - 4.Welches sind die **Hauptargumente**?
 - 5.Welche **Schlussfolgerungen** zieht der Autor?

Fragen?

Von Münckler identifizierte Trends

- Entstaatlichung
 - Kriminalisierung
 - Kommerzialisierung
- Asymmetrisierung
- Autonomisierung

Prüfungsaufgabe zum Thema 1/3

Welche der folgenden Aussagen sind mit Müncklers Theorie der Neuen Kriege kompatibel ?

- Neue Kriege sind nicht völlig neu im Sinne, dass sie mit vormodernen Kriegen Ähnlichkeiten aufweisen.
- Die neuen Kriege zeichnen sich durch ihre politische Zweckmässigkeit aus.
- Politische Gewalt befand sich immer grösstenteils ausserhalb der Kontrolle des Staates.
- Die Globalisierung trägt zur Schwächung der Souveränität bei und ist deshalb eine wichtige Ursache der neuen Kriege.
- Die neuen Kriege entsprechen dem älteren Begriff der Bürgerkriege

Prüfungsaufgabe zum Thema 2/3

Welche der folgenden Aussagen lassen sich aus Münklers Theorie der „neuen Kriege“ ableiten?

- Staatliche Akteure sind zentral in den „Neuen Kriegen“ und nichtstaatliche Akteure spielen lediglich eine untergeordnete Rolle.
- „Neue Kriege“ fordern mehr Opfer als klassische zwischenstaatliche Kriege.
- „Neue Kriege“ ereignen sich insbesondere in Regionen entlang der Ränder ehemaliger Kolonialreiche und Einflussphären der Supermächte des Kalten Krieges.
- Die für die „neuen Kriege“ charakteristische enthemmte Gewaltanwendung entzieht sich jeder rationalen Erklärung.

Prüfungsaufgabe zum Thema 3/3

- Herfried Münkler argumentiert in seinem Buch „Die Neuen Kriege“, dass in neuartigen Konflikten sechs traditionelle Grenzen aufgelöst werden. Demonstrieren Sie zwei dieser Effekte anhand eines Beispiels.
- Schriftliche Antwort
 - ca. 0.5 Seiten
 - Zeit in der Prüfung: 10-15 Minuten

Weitere Punkte

- Staatsbildend / Staatszerfallskriege
 - „war made the state and the state made war” Charles Tilly
 - Spannung zwischen erforderlichem Staatsaufbau und Globalisierung (weniger Möglichkeiten der staatlichen Einflussnahme)
 - Versorgung mit Ressourcen -> Konfliktverlängerung
- Dauer
 - Verlängerte Dauer aufgrund strategischer Defensive (kleiner Krieg)
 - „[...] *haben die neuen Kriege weder einen identifizierbaren Anfang noch einen markierbaren Schluss.*“ (Münckler S. 27)

Fallstudie

